

An einen Haushalt, Erscheinungsort Graz

BIG



**GRAZ
ist**

■ ■ ■



INHALT



BUNTE OSTERN

Wer zu Ostern in die Ferne schweift, ist selber schuld, denn die Stadt hat viel zu bieten: Ostermärkte, Kulinarik, Kinderprogramm uvm.
Seiten 8-9

Graz erblüht

Wenn das nicht ein Frühlingsauf-takt war! Die ersten sonnigen Tage präsentierten sich gleich als richtig hitzig und ließen die Wiesen ergrünen, die Bäume

erblühen. Da hält die GrazerInnen nichts mehr in den geschlossenen Räumen. Raus ins Freie, lautet die Devise. Julia und Sabine (Bild) haben's schon genossen.

CITY OF DESIGN

Geschafft! Graz wurde ins weltweite Netz der Kreativstädte aufgenommen und hat viel vor, um den Titel in Zukunft mit Leben zu erfüllen.
Seiten 4-6



7 Kinderbetreuung
Graz ist eine junge Stadt, daher gibt's jetzt ein eigenes Kinderbildungs- & Betreuungspaket

10-11 Relaunch
www.graz.at zieht neue Seiten auf: Das Stadtportal präsentiert sich nach dem Relaunch modern und benutzerfreundlich. Klicken Sie sich rein!

12-13 Graz historisch
Prof. Kubinzky stöberte diesmal in alten Zeitungen und blickt zurück in die Geschichte der Printmedien der Stadt.

14-15 Bildergalerie
Unternehmen Sie mit uns einen bunten Streifzug und lesen Sie, wer alles Graz beehrte.

16 Radfahren, Geld sparen
Die Stadt hält für RadfahrerInnen neue Förderungen bereit. Abholen!

17 Stadtplitter
Neuigkeiten und ein Gewinnspiel warten.

21 Service & Info
Wissenswertes direkt aus der Stadt. Als Extra diesmal: Die BezirksvorsteherInnen im Überblick.

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, Fotolia/S.Brunsch



Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rucker

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Immer weniger Menschen gehen zu Fuß. Auch in Graz ist dieser internationale Trend messbar. Schade, wenn man bedenkt, dass das Zuluftgehen eine der natürlichsten Formen der Bewegung ist. Wer zu Fuß geht, bedient die Sinne – hört, sieht und fühlt die Stadt und ihre Menschen intensiver und vielfältiger – gerade jetzt im Frühling. Um die Grazerinnen und Grazer wieder für den Weg zu Fuß zu begeistern, werden wir heuer von Mai bis September mit vielen kleinen Überraschungen und Aktionen rund um das Thema Gehen aufwarten. Freuen Sie sich auf himmelwärts gerichtete Spaziergänge, die Spazierpapierbörse und spannende Erlebnisse im Haus des Gehens. Sie werden sehen – da geht was!

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Als ich kürzlich, an einem der ersten warmen Tage, über die Erzherzog-Johann-Brücke ging, nahm ich auf GRAZ Platz. Die grünen Lettern, unsere Stadtmöbel, waren gut besucht. Da ergriff mich ein Gefühl von Freude und Stolz, dass Graz „City of Design“ ist und mit Weltmetropolen wie Berlin oder Buenos Aires nun auf Augenhöhe steht. Denn der Titel beweist einmal mehr: Nicht die Größe einer Stadt ist ausschlaggebend, sondern ihr kreatives Potenzial. Und davon haben wir sehr viel in allen Bereichen. Insgesamt 1,5 Mio. Euro wurden budgetiert, um Design und Kreativwirtschaft in den Mittelpunkt zu stellen und zu fördern – den Titel mit Leben zu erfüllen. In diesem Sinne: Erleben Sie Ihre Stadt neu, gerade jetzt, zu Ostern!



Schau Bau!

Nützen Sie die Osterferien, und werfen Sie einen Blick auf die größte Baustelle von Graz am Hauptbahnhof. Da tut sich was, damit unsere Stadt noch lebenswerter wird.

Die großen 10

Graz zählt mit Berlin, Buenos Aires, Kobe, Montréal, Nagoya, Shenzhen, Seoul, Shanghai und St. Etienne zu den 10 Cities of Design dieser Welt – Bestätigung und Auftrag.

Nun geht es darum, Design als etwas Selbstverständliches in der Alltag zu integrieren und dari zu verankern“, erklärt Mag. Eberhard Schrempf, Geschäftsführer der Creative Industries Styria GmbH (CIS), nachdem am 14. März 2011 von Paris die Nachricht eintrudelte: „Graz ist Österreichs erste City of Design“. Seit 2004 knüpft die UNESCO ein internationales Netzwerk an „Kreativhochburgen“, das nun mit Graz zehn Städte umfasst, dazu kommen noch 18 weitere aus anderen Kreativdisziplinen wie Literatur oder Musik, die ebenfalls Mitglieder im weltweiten Creative Cities Network sind. 2007 begannen Schrempf und sein Team mit viel Engagement am Projekt „City of Design“ arbeiten und managten auch die werbung der Stadt um Aufnahme Kreativnetzwerk. Die Idee dazu liegt aber noch weiter zurück und ging aus der Frage hervor: „Was kommt nach 2003?“ >>



Fashion City Graz: Entwürfe von DesignerInnen wie Lena Hoschek (Bild) machen die Stadt zur Mode-Metropole.



Ankommen in Graz: Künstler Peter Kogler sorgte für Atmosphäre.



Stolz: LR Chr. Buchmann, Bgm.-Stv. L. Rücker, CIS-GF E. Schrempf, Bgm. S. Nagl, Werber H. Lercher (v. li.).



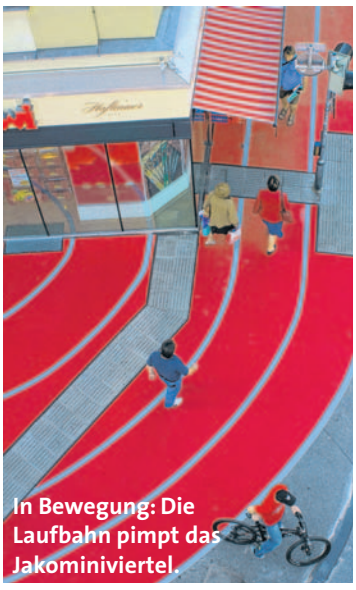
„Frog Queen“ zieht Blicke an.



Mahlzeit! Speisesaal im Hotel Wiesler.



Sitzmöbel, Teil I: „Getier“ am Mariahilfer Platz.



In Bewegung: Die Laufbahn pimpt das Jakomini Viertel.



Jump! Sitzmöbel, Teil II: „Graz ist hot“, laden zum Verweilen ein.



Hingucker Richtung Süden: die Stadthalle Graz.



Wie kann man den Spirit in die Zukunft tragen? Die WerberInnen Marion Wicha und Heimo Lercher waren es, die damals den Stein des Anstoßes lieferten, um den Katzenjammer, der dem Kulturhauptstadtjahr folgte, verstummen zu lassen. „Wir genießen in Graz das besondere Privileg, beides zu vereinen; UNESCO Weltkulturerbe für das Alte und UNESCO City of Design für das Neue. Eine harmonische Symbiose, auf die wir stolz sein können“, erklärt Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und nimmt den Klagegeistern den Wind aus den Segeln: „Manche sagen, Graz hätte zu viele Titel und bräuchte nur eine Marke. Ich sage jedoch: Die hohe Lebensqualität unserer Stadt ist ein Resultat davon, dass wir auf vielen verschiedenen Ebenen gut sind und Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen Großartiges leisten.“ Künftig würden die Unternehmen dieser Welt in Richtung Graz blicken, wenn es um Design geht.

TITEL MIT LEBEN ERFÜLLEN

Und dazu bedarf es, den Begriff mit Leben zu erfüllen: „Design ist mehr als nur Styling. Design ist vor allem kein Ergebnis, sondern ein Gestaltungsprozess, der von unten herauf entwickelt werden muss“, ist sich Eberhard Schrempf bewusst, dass erst jetzt die Arbeit so richtig

beginnt. Denn eine zeitliche Beschränkung des Titels gibt es nicht. „Wir können nach außen hin nichts versprechen, was an Inhalten fehlt und müssen alle kreativen Berufe gleichermaßen einbinden“, ist Bürgermeister Nagl realistisch. „City of Design“ sei flächendeckend zu betrachten. Herausforderung und Auftrag zugleich, so sieht es Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rucker: „Dieser Titel ist eine Bestätigung, was Graz kann, welche Leistungen die Kreativwirtschaft erbringt. Design soll die Individualität unterstreichen und helfen, Antworten zu finden, wie die Urbanität unserer Stadt in Zukunft aussehen könnte.“

DESIGN SICHTBAR GEMACHT

Mit einer groß angelegten Kampagne und einem Fest startete die Stadt hinein ins „Design-Abenteuer“ – an prominenten Grazer Gebäuden hängen nun riesige Transparente, die da etwa verkünden: „City of Design zu sein heißt, dass Design in der städtischen Agenda ganz oben steht“ (Rathaus) oder „City of Design zu sein heißt, dass Kunst und Design einander inspirieren“ (Oper). Auf der Erzherzog-Johann-Brücke und vor dem Eisernen Haus beim Kunsthause sind grüne Stadtmöbel aufgestellt – überdimensionale Buchstaben, die „Graz ist

hot“ ergeben und zum Verweilen einladen. Und wirklich: Dort sitzen in diesen Tagen viele junge Leute, tratschen, lachen und lassen sich von der Sonne anblinzeln. Ein älterer Herr schlendert vorüber, hält kurz an, prüft das Material und schmunzelt. Stolz, das ist der richtige Ausdruck. Wir GrazerInnen „stehen“ auf unsere Stadt. Und lassen uns die gute Stimmung auch von jenen nicht vermiesen, die jüngst versucht haben, die Lettern zu verunstalten bzw. zu verrücken.

DESIGNMONAT MAI

Die ganze Design-Pracht wird im kommenden Monat so richtig sichtbar – im Designmonat Mai (5. Mai bis 6. Juni) und beim Festival „assembly“ (12. bis 15. Mai), wenn sich die gesamte Stadt in eine große Bühne verwandelt und Designschaffenden die Möglichkeit bietet, sich und ihre Produkte zu präsentieren. „Design rules“, lautet das Motto. Der Startschuss fällt mit dem Opening am 6. Mai, dem ersten Treffen für nationale und internationale Kreative. ■

www.cis.at
www.graz-cityofdesign.at
www.designmonat.at

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, Lupi Spuma, Werner Krug, Nikolaus Zacherladiis, Wiesler, Manuel Gontkiewicz, Jasmin Schuller, Tierpatrone, Fotolia/ Gorilla



Vorhang auf für Grazer Kinder

Graz ist eine junge Stadt, daher wird jetzt ein eigenes Kinderbildungs- und Betreuungspaket geschnürt.

Bessere Chancen für jene Kleinen, die noch Probleme mit der deutschen Sprache haben, eine für alle Kindergärten und -krippen gemeinsame, zentrale Anmeldung sowie insgesamt mehr Qualität für die Kinderbetreuung: Diese und noch viele andere Ziele haben jene 45 Fachleute vor Augen, die seit rund zwei Monaten an einem neuen Großprojekt arbeiten. Allen voran Familienstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg: „In den vergangenen Jahren haben wir in die Quantität der Betreuung investiert, nun wollen wir gemeinsam mit allen Beteiligten die Qualität unserer Kinderbetreuung deutlich verbessern“, betont er. Gemeinsam mit VertreterInnen privater Einrichtungen wird derzeit intensiv am „Kinderbildungs- und -betreuungsprogramm“ gearbeitet. Bis Mai sollen erste Ergebnisse vorliegen. Insgesamt wird sich das Projekt über das gesamte heurige Jahr erstrecken.

EINFACHERE ANMELDUNG

Im Vorjahr wurden die Bedürfnisse von Grazer Eltern durch eine Befragung

erhoben, jetzt fließen diese Ergebnisse in die Planungen ein. Besonders wichtig: Die breite pädagogische Vielfalt und die Wahlfreiheit der Eltern sollen erhalten bleiben, doch die Anmeldung wird künftig zentral und ganzjährig möglich sein.

WEITERE ZIELE

- Jedes Kind bis 15 Jahre, das einen Betreuungsplatz braucht, soll ein maßgeschneidertes Angebot bekommen
- Der Versorgungsgrad für alle Altersstufen wird weiter ausgebaut: Bis 2015 soll dieser bei den Unter-3-Jährigen 33 Prozent betragen; bei den 3- bis 6-Jährigen werden 90 Prozent angepeilt
- Der Anteil von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf soll in einer Einrichtung nicht mehr als 50 Prozent ausmachen
- Ferienangebote: attraktives Angebot für die Bedürfnisse von Kindern und Eltern

DEUTLICHER ZUWACHS

7.500 Kinder werden derzeit in einer der 59 Grazer Kinderkrippen oder in einem der 126 Kindergärten betreut und pädagogisch gefördert. Insbesondere bei den Unter-3-Jährigen wurde die Anzahl der Plätze im Laufe der vergangenen zehn Jahre deutlich ausgebaut: Waren es im Jahr 2001 noch 316 Kleinkinder, so vervielfachte sich die Zahl mittlerweile auf fast 1.500. ■



Sportstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg:

„Eine Qualitätsverbesserung für unsere Kinder liegt mir sehr am Herzen.“

KINDERBETREUUNG IN GRAZ

In 59 Kinderkrippen werden mehr als 1.400 Kinder betreut. Für rund 6.100 3- bis 6-Jährige stehen 126 Kindergärten zur Verfügung. SchülerInnen der Pflichtschulen können nachmittags einen der 23 städtischen oder vier privaten Horte besuchen.

www.kinderbetreuung.at

Anmeldungen: Wer noch einen Platz für kommenden Herbst benötigt, wendet sich am besten an die Kinderdrehscheibe; diese vermittelt freie Plätze in allen Grazer Einrichtungen. Tel.: 0316/37 40 44; www.kinderdrehscheibe.net

Bunte Ostern in Graz: Wer

Tote Hose und fauler Hase? Nicht in Graz! Zu Ostern ist richtig viel los in der Stadt. Ein bunter Streifzug von Brauchtum über Kulinarik bis hin zu Spiel und Spaß.

Ostern 2011 in Graz wird so richtig bunt. Bereits seit 15. April sind die traditionellen Ostermärkte in der Altstadt geöffnet und bieten einen breiten Querschnitt an Kunsthandwerk, kulinarischen Köstlichkeiten und wunderbaren Geschenksideen fürs Osternesterl. Das Zentrum des österlichen Treibens bildet der Grazer Hauptplatz, auf dem 30 KunsthandwerkerInnen zum Gustieren und Kaufen einladen. Im Mittelpunkt der Genüsse steht wohl der Osterstand der Genuss Hauptstadt Graz, wo man regionale Köstlichkeiten erhält und sich einen Vorgeschmack auf die perfekte Osterjause holen kann. Dort darf natürlich eine echte heimische „Krenwürsten“ nicht fehlen – „Steirischer Kren g.g.A.“ ist aufgrund seiner antibiotischen

Wirkung und seines hohen Vitamin-C-Gehalts eine wahre Wunderwaffe aus dem Garten z. B. gegen Erkältung, aber auch bei Kopfschmerzen. Neben der Osterjause finden sich zahlreiche Möglichkeiten, ihn zu verarbeiten – etwa in einer Krensuppe, mit Steirischem Wurzelfleisch oder zu Krennockerln. Wie bleibt die Wurzel möglichst lange knackig? In Frischhaltefolie wickeln und ab in den Kühlschrank!

RIESEN OSTEREI

Ebenfalls am Hauptplatz wartet bis 23. April die „Kinder-Osterwelt“ darauf, von den Kleinen entdeckt zu werden. Da gibt es ein tolles Bastel- und Veranstaltungsprogramm, sogar eine gratis Kinder-Foto-Aktion wartet. Zur Oster-

Ostermärkte

Von 15. bis 23. April prägen zahlreiche Ostermärkte das Stadtbild.

HIGHLIGHTS AM HAUPTPLATZ: Riesen-Osterei aus Kroatien, mehr als 30 KunsthandwerkerInnen, ein „lebendiger“ Osterhase und die Kinder-Osterwelt.

OSTERN AM FRANZISKANERPLATZ mit Köstlichkeiten der DirektvermarkterInnen. Sehr stimmungsvoll!

„BUNTES AUS ALLER WELT“ am Tummelplatz mit Gruppen von WeltenbummlerInnen & LebenskünstlerInnen.

www.citymanagementgraz.at
www.steirisches-volksliedwerk.at
www.kunsthandwerk.mur.at

Geschenk

Auch 2011 erhalten Sozialhilfe- und MindestsicherungsempfängerInnen sowie MindestpensionistInnen, bzw. vom Einkommen her mit MindestpensionistInnen gleichgestellte Personen, ein „kleines Osterhaserl“.

HÖHE: 25 Euro/Person, für jede weitere im Haushalt lebende Person, erhöht sich der Betrag um 10 Euro.
WANN: bis 22.4.2011 (8 bis 12 Uhr)
WO: Sozialamt, Schmiedgasse 26, Zi. 234

Ferienhits für Kids

Damit die Ferien alles, nur nicht fad werden, bietet die Stadt Graz ein umfangreiches Angebot an Spiel, Spaß und Sport. Für Bewegung sorgt traditionell das Angebot des **SPORTAMTES:** Badminton, Billard, Squash, Tennis, Tischtennis. Achtung: Begrenzte TeilnehmerInnenzahl. Bitte informieren Sie sich über Restplätze unter Tel.: 0 31 6/872-7878

Das bunte Programm des **AMTES FÜR JUGEND UND FAMILIE** ist heuer leider schon ausgebucht. Fürs nächste Jahr und die Sommerferien rasch vormerken!
Tel.: 0 31 6/872-875 (Hotline Kinderstudio)

Komm auf die **LABUKA-Bücherinsel** der **GRAZER STADTBIBLIOTHEKEN**, ein spezielles Osterprogramm erwartet Dich!

www.kinder.graz.at
www.jugend.graz.at
www.stadtbibliothek.graz.at
www.fridaundfred.at

wegfährt, ist selber schuld

Kreativwerkstatt des Vereins Kunsthandwerk und zu „Tierischen Ostern“ vom Kindermuseum Frida & freD wird jeweils um rechtzeitige Anmeldung gebeten (siehe unten). Heimisches Brauchtum kennenlernen, das können Mädchen und Buben z. B. beim Steirischen Volksliedwerk, wo ein echter Ratschenbauer, Franz Ederer, in die Geheimnisse seiner Handwerkskunst einführt. Am Karfreitag findet dann ab 14 Uhr (Treffpunkt 13.30 Uhr beim Volksliedwerk, Sporgasse 23) ein Ratschenumzug statt. Übrigens: Die Ratschen vertreten an den letzten drei Tagen der Karwoche die Osterglocken, denn die sind ja – wie der Volksmund sagt – nach Rom geflogen. Ein riesiges, traditionell bemaltes Osterei wird übrigens zwischen den Ständen am Hauptplatz für Aufsehen sorgen: Es ist eine Leihgabe Kroatiens an die Landeshauptstadt Graz mit beachtlichen Dimensionen: 2,05 Meter Höhe und 1,50 Meter Breite!

Leichte Frühlingküche mit dem Grazer Krauthäuptel.



Osterjause & Frühlingskulinarik

Graz ist Genuss Hauptstadt! Mit der Osterzeit verbunden sind auch zahlreiche kulinarische Freuden. Angefangen bei der traditionellen Osterjause (Bild), die in Graz und Umgebung üblicherweise aus einem Weihbrot, saftigen Krainern, Osterfleisch, Eiern und natürlich **STEIRISCHEM KREN g.g.A.** besteht. Hier empfiehlt es sich, auf die Produkte der heimischen AnbieterInnen zu setzen. Ein heißer Tipp: Besuchen Sie das „Genuss Standl“ am Hauptplatz, das Zentrum der regionalen Genüsse.

Ein echter Ursteirer, der **GRAZER KRAUTHÄUPTEL**, bildet ab Mitte April den Auftakt zum kulinarischen Frühling. Mit ihm landen wieder bekömmlich leichte Gerichte auf unseren Tellern. Der Grazer Krauthäuptel wird übrigens schon seit dem Ersten Weltkrieg in der Landeshauptstadt gezogen und macht sich nicht nur in der Salatschüssel gut, sondern auch als Begleiter und Dekoration vieler Speisen. Sein Erkennungsmerkmal: das schmale, dunkelrot bis violett gefärbte Randerl.

UNSER TIPP: Am besten frisch genießen und mit nur wenig Wasser waschen, damit die Vitamine und Mineralstoffe nicht verloren gehen!
BIG-GEWINNSPIEL: Holen Sie sich ein T-Shirt „Ich bin der Knackigste“ & „Ich bin der Schärfste“. S. 19

www.steirergemuese.at



SPIEL & SPASS

„Juhu, endlich wieder Ferien!“ ist für Kinder wohl das Schönste an Ostern, neben den Naschereien im Nest. Für Eltern stellt sich nun wieder die Frage: „Was unternehmen?“ Damit es nicht in Urlaubsstress ausartet, empfiehlt die Leiterin des schulärztlichen Dienstes der Stadt Graz, Dr. Veronika Zobel: „Verplanen Sie nicht jeden einzelnen Ferientag, sondern lassen Sie den Kindern auch Zeit für sich selbst, zum Ausrasten und Kräftetanken.“ Neben der Zeit, die man nun aktiv als Familie verbringen kann, bieten

das Amt für Jugend und Familie sowie

das Sportamt ein umfangreiches, buntes Angebot an Aktivitäten (siehe unten) zu geringen Kosten bzw. gratis an. Da ist auch vieles an der frischen Luft dabei, denn „raus aus den Räumen, ins Freie, tut dem Körper von Kindern wie Erwachsenen gut“, empfiehlt Zobel.

Eine besonders gute Zeit ist für alle Leseratten angebrochen, denn nun können sie ihre Lieblingsbücher mit nach draußen nehmen und in der frisch ergrünten Wiese tief in die Lektüre eintauchen. Wer gerade keine spannenden Seiten griffbereit hat, der sollte rasch in eine der vier Stadtbibliotheken düsen, denn dort gibt es eine reiche Auswahl für jeden Geschmack. Klassische Osterhasen-Literatur fehlt natürlich nicht in der breiten Labuka-Palette, speziell für Kinder.

Nun muss nur noch das Wetter mitspielen, um die bevorstehenden Osterferien so richtig unvergesslich werden zu lassen.

Und das ist wohl das Einzige, das sich nur schwer beeinflussen lässt.

Ob Regen oder Sonnenschein: Frohes Fest und schöne Tage! ■

Fixer Bestandteil jeder Osterjause: Steirischer Kren g.g.A.



Voll im Trend: www.graz.at zieht neue Seiten auf

In leichtem, modernem Design und mit vielen Neuerungen präsentiert sich das Internet-Portal der Stadt Graz seinen Fans. Surfen auch Sie auf der neuen Graz-Welle!

Seit Kurzem weht ein frischer Wind auf graz.at: Im Zuge eines Relaunches hat die Graz-Homepage einen weiteren Schritt hin zu „Web 2.0“ gemacht und zeigt sich mit abgerundeten Ecken, hellen Farben und reduziertem Design. Ein großes Augenmerk wurde auf die Einbindung von Social Media-Portalen gelegt: So sind nun neben Youtube und RSS auch Flickr und Facebook mit an Bord. Doch damit nicht genug! Die Navigation wurde deutlich vereinfacht und ein neuer interaktiver Stadtplan erleichtert die Adressuche. Auch die einzelnen städtischen Dienstleistungsangebote sind nun blitzschnell zu finden: zum einen über den Bereich „BürgerInnen-Service“ und zum anderen über die „Haus Graz“-Dienstleister, die nun alle von der Startseite aus direkt anwählbar sind. Auf die gern gelesenen tagesaktuellen News muss man natürlich ebenso wenig verzichten wie auf die Stimmungsbilder, die Eindrücke aus Graz vermitteln. Selbstverständlich ist die Homepage barrierefrei – und dies auf der höchsten Stufe.

EIN BLICK ZURÜCK
Am 25. Oktober 1995 wurde www.graz.at erstmals ins World Wide Web geschickt. Anfangs stark wirtschaftsorientiert, entstand zwei Jahre später der tatsächliche Verwaltungsauftritt. Es folgten kontinuierliche Weiterentwicklungen, bis schließlich im April 2005 aus der Graz-Homepage ein „Stadt-Portal“ wurde. Das Erfolgskonzept trug Früchte: Im Jahr 2006 wurde Graz Online mit dem steirischen Werbepreis, dem „Green Panther“, ausgezeichnet. Heute arbeiten rund 80 RedakteurInnen in einem gemeinsamen „Web Content Management System“ an den Webseiten „ihrer“ Dienststellen – und das mit viel Engagement und großer Begeisterung. Verantwortlich für den gesamten Auftritt und die strategische Weiterentwicklung des Graz-Portals ist die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit. ■

1 KONTAKTIEREN SIE UNS!

Neben dem Telefonbuch, in dem nach MitarbeiterInnen der Stadt gesucht werden kann, findet man im Kontaktblock auch nach Bereichen sortierte Links zu jenen städtischen DienstleisterInnen, die Services anbieten – egal, ob Dienststellen, Referate oder Graz-Töchter. Darüber hinaus kann man sich hier eine Übersicht über alle Kontaktadressen verschaffen.

2 NAVIGIEREN, GANZ LEICHT

Die Hauptnavigation liegt auf allen Seiten quer über dem Aufmacher-Foto und beinhaltet die fünf Säulen „BürgerInnen-Service“, „Rathaus+Politik“, „Leben in Graz“, „Wirtschaft+Umwelt“ und „Tourismus+Freizeit“ sowie die Stichwort-Suche. Um zum Untermenü zu kommen, klappt bei Mausberührung eines Haupt-Navigationspunktes die erste Ebene mit den Inhalten der Säule aus.

3 AKTUELLER GEHT'S NICHT

Die linke Spalte auf der Graz-Homepage ist für **aktuelle Themen** reserviert, die über längere Zeit hinweg ihre Gültigkeit haben. So finden sich hier zum Beispiel Ankündigungen für interessante Veranstaltungen, wichtige BürgerInnen-Informationen oder Hinweise auf Verkehrsbeschränkungen.

Ein Highlight auf Graz Online ist der **News-Bereich**. Mehrmals täglich erscheinen hier topaktuelle Meldungen aus der Stadt und ihren Beteiligungen. Ob eine Eintragung ins Goldene Buch der Stadt, Berichte aus dem Gemeinderat oder die Ankündigung eines Jahrmarktes – auf Graz Online werden Sie umfassend informiert.

Mit Klick auf „Weitere News“ kommt man zum News-Archiv, in dem auch nach älteren Nachrichten gesucht werden kann. Immer am Laufenden sind Sie übrigens mit einem RSS-Feed von www.graz.at – abonierbar in den Versionen RSS 1.0 und RSS 2.0.

The screenshot shows the Graz website homepage with several callouts:

- 1** Points to the search bar and contact information section.
- 2** Points to the main navigation menu.
- 3** Points to the 'Aktuelle Themen' (Current Topics) section.
- 4** Points to the interactive city map.
- 5** Points to the 'Top Links' section.
- 6** Points to the 'Social Links' section.
- 7** Points to the 'Kulturkalender' (Culture Calendar) section.

4 STADTPLAN

Schnell, übersichtlich und multifunktional präsentiert sich der neue Stadtplan. Betrieben wird er vom Stadtvermessungsamt, wo er auch laufend aktualisiert wird. Eines der Highlights ist die Umgebungssuche: Finden Sie alle Haltestellen der Öffentlichen Verkehrsmittel und Tiefgaragen oder wählen Sie aus rund 2.000 interessanten Örtlichkeiten, sogenannten „Points Of Interests“ (POI), – von Apotheken über die NahversorgerInnen bis hin zur Zentralfeuerwache. Sehr praktisch ist auch diese Zusatzfunktion: Bewegt man die Maus auf einen Punkt in der Karte, erhält man weitere Infos zum ausgewählten Objekt. Sie möchten wissen, wie Sie von A nach B kommen? Ein Klick auf „More Info“ im Suchergebnis einer Haltestelle leitet Sie zur vorausgefüllten BusBahnBim-Auskunft weiter. Auch das Umschalten zur Hybrid- bzw. Luftbildansicht ist blitz-

schnell möglich. Eine Streckenmessfunktion und das Versenden von Treffpunktrunden das interaktive Angebot ab. www.gis.graz.at

5 TOP LINKS

In der „Tagcloud“ findet man einen Überblick über die am öftesten abgerufenen Seiten. Der Bereich ist variabel, die Links können sich jederzeit ändern.

6 SOZIALE NETZWERKE

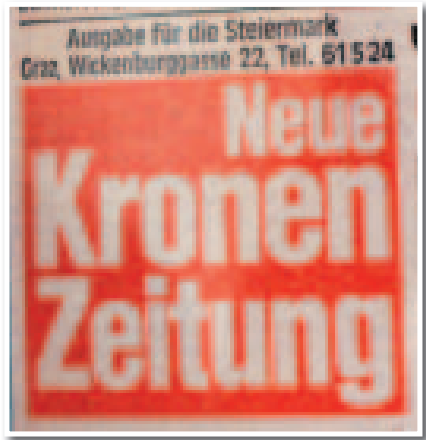
Graz ist „social“ und betreibt nun neben Youtube, Flickr und RSS auch eine offizielle Facebook-Seite als weiteres Informationsportal. Werden auch Sie Fan von www.facebook.com/graz.at!

7 WAS IST LOS IN GRAZ?

Im Kulturkalender finden Sie alle tagesaktuellen Ausstellungen, Führungen, Musik- und Theaterveranstaltungen und noch viel mehr auf einen Klick.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

- **Barrierefreiheit:** Web-Angebote, die von allen NutzerInnen – unabhängig von körperlichen oder technischen Möglichkeiten – uneingeschränkt genutzt werden können
- **Facebook:** Größtes Kommunikationsportal im Web 2.0 zur Bildung und Unterhaltung sozialer Netzwerke
- **Flickr:** Fotoportal, auf welchem online Bilder und Videos abgespeichert werden
- **Relaunch:** Überarbeitung
- **RSS-Feeds:** Beim Abonnieren von sog. RSS-Feeds erhält man aktuelle Schlagzeilen direkt ins eigene Mailprogramm.
- **Tagcloud:** Bei der „Schlagwortwolke“ werden einzelne Begriffe flächig dargestellt und unterschiedlich gestaltet
- **Youtube:** Videoportal im Web 2.0
- **WCMS:** technisches System zur selbstständigen Erstellung und Bearbeitung von Webseiten-Inhalten
- **Web 2.0 und Social Media:** Bei Web 2.0 kommunizieren die AnwenderInnen auf verschiedenen Social-Media-Portalen, wie z.B. Facebook, miteinander.



WIR LESEN SIE TÄGLICH: ZEITUNGEN AUS UND FÜR GRAZ

Es ist zwar nur das Neueste von gestern, aber ein Graz ohne Tageszeitungen ist unvorstellbar, mit und trotz der vielen Werbung.

Der Vergleich der Stempfergasse mit der Fleet Street, dem traditionellen Standort der Zeitungsredaktionen in London, hat trotz eines auffallenden Größenunterschieds seine Berechtigung. Aus beiden Straßen sind die einst dort massierten Redaktionen nun verschwunden. Die „rote Neue Zeit“ (Stempfergasse 3, später Ankerstraße 4) und die „schwarze Süd-Ost Tagespost“ (offizielle Adresse um die Ecke Herrngasse 9) hatten hier ihre Büroräume. Trotz aller politischen Unterschiede wurden beide Tageszeitungen in der „roten Leykam“ (Stempfergasse 7) gedruckt. Heute schwer vorstellbar, dass dort über Jahrzehnte riesige Rollen Zeitungspapier verladen wurden und der Vertrieb der beiden Leitmedien der steirischen Parteipresse begann. Legendär sind die mitunter recht alkoholträchtigen Treffen der Journalisten beider offiziell distanzierten Redaktionen in der Wein- stube Hammer (Stempfergasse 10). Dort gab es auch hin und wieder Absprachen jenseits der Partei- und Zeitungsdisziplin. In der Stempfergasse 4 befand sich die kleine Redaktion des „Grazer Montag“ (1899–1975), der lange das montägliche Nichterscheinen der großen Tageszeitungen für sich nutzte. Und weil dies in den Nachkriegsjahren ganz gut funktio-

nierte, gab es auch kurz einen „Grazer Samstag“. Die KPÖ Steiermark hatte mit der „Wahrheit“, Redaktion Lagergasse 98 A, von 1948 bis 1971 ihre eigene Tageszeitung. Das in der „Wahrheit“ gebotene politische Kontrastprogramm war interessant. Über Parteigrenzen hinaus war ihre Redaktion oft der Anfangsarbeitplatz für journalistische Karrieren. Mit der „Kleinen Zeitung“ und bis 1972 ohne „Kronenzeitung“ gab es lange Zeit vier Tageszeitungen in Graz.

„KLEINE“ UND „KRONE“

Zuerst etwas zu den Namen der beiden Zeitungen. Die „Kleine Zeitung“ leitete ihren Titel vom einst unüblichen handlich kleinen Format ab. Die „Kronenzeitung“ kostete bei ihrer Gründung im Monatsabo 1 Krone. Dieser günstige Preis war möglich, da im Jahr vor ihrer Gründung (1900) die Zeitungsstempelgebühr gefallen war. Als 1959 die „Kronenzeitung“ nach ihrer Einstellung 1944 wiederbelebt wurde, war der Titelzusatz „Neue...“ wichtig, um einen allfälligen Rechtsstreit um den Namen zu vermeiden. Seit dem Jahr 2000 gibt es sichtlich nicht mehr diese Gefahr. Die Behauptung, beide Tageszeitungen hätten eine gewisse Ähnlichkeit, würde sicher von beiden Redaktionen empört dementiert werden. Auch die Leser beider Blätter sind jeweils von ihrer Zeitung überzeugt. Aber ganz so falsch ist diese Aussage trotzdem nicht. Im lokalen Kopf-an-Kopf-Wettbewerb besteht eine starke Konkurrenz um eine vergleichbare



Historisches aus Graz

von Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Leserschaft. Seit 1972 gibt es die „Krone“ auch als steirische Zeitung („Steirerkrone“, Redaktion zuerst in der Wickenburggasse, dann am Lendplatz und nun in der Münzgrabenstraße). Die „Kleine“ (Redaktion: Schönaugasse 64) erscheint seit 1904, nur von 1945 bis 1948 gab es eine Pause. Das Konzept, trotz einer ideologischen Zuordnung (Styria Media Group AG, Katholischer Medienverein) eine kommerziell erfolgreiche und über geistige Grenzen hinaus akzeptable Zeitung anzubieten, brachte ihr Erfolg.

„TAGESPOST“ UND „NEUE ZEIT“

1890 erschien als Tageszeitung der damals jungen sozialdemokratischen Bewegung in Graz erstmals der „Arbeiterwille“. Die für ihren kämpferisch-journalistischen Einsatz bekannte Zeitung musste im Februar 1934 ihr Erscheinen einstellen. Im Oktober 1945 konnte eine nachfolgende Zeitung erscheinen, diesmal unter dem Titel „Neue Zeit“. Anfang 1946 wurde aus der Wochenzeitung eine Tageszeitung. Das Zentralorgan der SPÖ Steiermark überlebte zwar den Niedergang der Parteipresse durch seine Verselbstständigung (1987), konnte sich aber trotzdem

in einer veränderten Medienlandschaft nicht halten. Am 21. April 2001 gab es die letzte „Neue Zeit“. Ab 1856 erschien in Graz die auf bürgerliche Leser ausgerichtete „Tagespost“. Die „Bilder-Welt der Tagespost“ erschien wöchentlich (1930–1940). In einer an gedruckten Bildern armen Zeit waren ihre wenigen Seiten mit internationalen und lokalen Fotos eine Besonderheit und wurden oft gesammelt. Von 1938 bis 1945 gab es nur eine gleichgeschaltete Presse im Sinne der NSDAP. Die „Tagespost“ warb für sich mit dem Anspruch, dass sie die einzige parteiamtliche Zeitung des Gaues wäre. Die ebenfalls zensurierte „Kleine Zeitung“ musste sich mit dem Hinweis, dass sie „das beliebte Heimatblatt“ wäre, begnügen. 1945 folgte kurz eine Zensur der Roten Armee und etwas länger der Britischen Militärverwaltung. Um den Neuanfang zu demonstrieren, begann die „Tagespost“ im Oktober 1945 mit dem Titel „Steirerblatt“. Erst 1951 gab es wieder eine „Tagespost“, diesmal mit einem geografischen Hinweis als „Süd-Ost Tagespost“. Mit Mühe gelang der Spagat, gleichzeitig konservativ und liberal zu sein. Als Flaggschiff der bürgerlichen Presse in der Steiermark war die Zeitung so im Bewusstsein ihrer Leser verankert, dass ihr drohender finanzieller Misserfolg erst mit ihrer Einstellung am 31. März 1987 nachvollzogen wurde. Oder, wie es ein Journalist vollmundig formulierte: Die alte Dame ist an ihrer verspäteten Reform verblieben.

NOCH MEHR MEDIENGESCHICHTE

Der Medienmogul Hans Dichand (1921–2010) zeigte die best mögliche Aufstiegsmöglichkeit für Journalisten auf. Aufgewachsen ist er in Graz, in der armseligen Barackensiedlung der Neuholdau. Mit 25 Jahren wurde er, nach einer kurzen Anstellung beim „Steirerblatt“, zum Chefredakteur der „Kleinen Zeitung“ ernannt, vier Jahre später übernahm er die Führung des „Kuriere“ und 1959 erschien erstmals seine „Kronenzeitung“. Über zwei Phasen des Besitzstreites hinweg bestätigte er seine Spitzenposi-



Am 23. November 1963 gab es im Schaukasten Stempfergasse 1 der NEUEN ZEIT die Nachricht von Kennedys Tod.

on in der Medienlandschaft Österreichs. Auch wenn er seine Biografie nur als „Im Vorhof der Macht“ betitelt – wir alle wissen, dass dies untertrieben war. Blättert man in den Grazer Adressbüchern der 50er Jahre des 20. Jh., entdeckt man unter dem Stichwort „Tageszeitung“ als skurrilstes Produkt das „Grazer tägliche Fahndungsblatt“ (Herausgeber und Verlag: Polizeidirektion Graz). Andere als die oben genannten Tageszeitungen spielen in Graz nur eine unbedeutende Rolle. Aber als einst wichtige Zeitung muss das konservativ-katholische „Grazer Volksblatt“ (1868–1939) erwähnt werden. Weitere Titel waren „Grazer Tagblatt“, „Grazer Zeitung“, „Telegraf“ und „Grazer Extrablatt“. Wo sind die Zeiten, als es noch eine Früh- und eine Spätausgabe von Zeitungen gab? Voll Nostalgie denken ältere Leser an den schier endlosen Fortsetzungsroman, an das Kreuzworträtsel und an das Feuilleton (literarischer Unterhaltungsteil). Wer in alten Zeitungen suchen will, der kann dafür die Landesbibliothek (LB) und die Universitätsbibliothek (UB, FB) besuchen. Allerdings muss man meist mühevoll Suchen auf Folien und Filmen in Kauf nehmen. Einzelne historische Zeitungen kann man aber als Kopie kaufen. Originale haben ihren Wert und werden sogar im Internet angeboten. Zeitungen haben ihre Archive, Archive häufig Zeitungen. Gerade die kurze Zeitperspektive macht einst aktuelle Tageszeitungen zu interessanten Zeugen der lokalen Geschichte. ■



Goldene Zeiten ...

... sind für die Grazer Immobilien Grande Dame Luise Eder, Oberst Manfred Oswald (li.) und Ernst Bock angebrochen. Für ihre außergewöhnlichen Leistungen im Beruf und für ihre Mitmenschen wurden die drei kürzlich von Bürgermeister Nagl mit

dem Goldenen Ehrenzeichen der Stadt beglückt. „Wir könnten die hohe Lebensqualität in Graz niemals gewährleisten, wenn es nicht immer wieder Menschen gäbe, die sich so sehr für das Gemeinwohl engagieren.“

HAST DU TÖNE?

Dmitrij Smirnov, Alexander Vasiljev und Igor Andrejev (v. li.) zeigten sich begeistert von Graz. Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums der Städtepartnerschaft mit St. Petersburg und des internationalen Festivals „Petersburger Kinder“ gaben die drei Musikschüler gemeinsam mit ihren KollegInnen ein Konzert.



GROSSE LIEBE

Jessica Eucker (2. v. li.) und Ryan Cathcart (re.) erleben seit September 2010 Graz: Die beiden nehmen am traditionellen StudentInnen-Austausch zwischen Graz und Montclair teil. Jessica hat dabei ihre große Liebe gefunden, Ryan würde gerne verlängern. Als Nächste in die USA reisen: Mag. Katharina Kirchmayer (2. v. re.) und Thomas Zechner (li.). Sie alle werden von Mag. Maxie Uray-Frick (3. v. re.) bestens betreut.

UNTER STROM

Da geht die Post ab, und zwar mit „sauberm Strom“, gewonnen aus erneuerbarer Energie! Graz ist seit 1.1.2011 e-mobility-Modellregion und steht am 28. und 29. April unter „Starkstrom“. Parallel zur Frühjahrsmesse wird der „e-mobility congress 2011“ die Landeshauptstadt zum zweiten Mal zum internationalen Nabel der Elektromobilität machen und über die neuesten Trends auf diesem Sektor informieren. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl (Bild) kündigt an: „Bis Ende 2013 werden wir 500 elektrobetriebene Fahrzeuge durch unsere Stadt schicken!“

www.emobility-austria.at



Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, KK

BIG

Bildergalerie



Hoffnungs-Klänge

Tapferes Japan! 51 Mädchen des mehrfach ausgezeichneten Mukogawa Gakuin Chors und ihre Familien wie BegleiterInnen lieben es sich trotz schwerer Schicksalsschläge nicht nehmen, nach Graz zu kommen: Gemeinsam mit den SängerInnen des HIB.art.chors traten die Absolventinnen der größten Mädchenschule Japans (Nishinomiya City, Bucht von Osaka) zugunsten des Musiktherapie-Programms des LSF Graz auf.



Buon giorno!

Italiens Botschafter Dr. Eugenio d'Auria brachte einen Hauch l'estate (Sommer) und Italo-Feeling nach Graz.



Afrikaherz

Rosaline M'bayo, Afrikaherz-Koordinatorin aus Berlin, war zu Gast bei einer ProHealth-Tagung.



Beratung

Ist für Menschen mit Behinderung da: Mag. Wolfgang Palle leitet die Beratungsstelle der Stadt. Tel.: 0 650/6692650



Große Ehre

Die Columbia University wählte Dr. Priska Pschaid's Projekt „Gender Mainstreaming findet Stadt“ als Best Practice.



Jubiläum

Feierte mit bei „10 Jahre Menschenrechtsstadt Graz“: Morten Kjaerum, Leiter der EU-Grundrechteagentur.



Danke Charly!

Karl-Heinz Herper übergibt seine Stadtrat-Agenten (Kultur & Gesundheit) an Mag. Edmund Müller (S. 26).



Salut!

Kam zur URBACT City Region Abschlusskonferenz nach Graz: „Head“ Jean-Loup Drubigny.



Kanale grande

Wer guckt denn da aus dem Kanal? (Fotomontage) Stadtrat Mario Eustachio bewies als einer von 600 TeilnehmerInnen des Grazer Kanallaufes Fitness. Die Strecke führte auch heuer wieder entlang der Mur bis zur Augartenbrücke, von dort durch den Grzbach-Kanal. Start/Ziel war der Karmeliterplatz.



FARBENFREUDE

Bis Ende Mai sind die Gänge des Sozialamtes (Schmiedgasse) bunt. Grund dafür: Werke von sechs KünstlerInnen des Projektes „Nahtloskunst Kindberg“. Stadträtin Dr. Martina Schröck (Mi.) eröffnete mit Projekt-Leiterin Ilse Hitzelberg und Lebenshilfe-Präs. Wilfried Schindler.



WIR SIND BÜRGERMEISTER!

Anna Katharina Winkler und Adnan Sayed (Bild Mitte) sind die neuen Kinderbürgermeister. Ein Jahr lang werden sie mit Sarah Sayed (li.) und Elias Klein (re.) die Anliegen der Grazer Kids vertreten. Stadtrat D. Eisel-Eiselsberg und Magistratsdirektor Mag. M. Haidvogel gratulierten.

RADFAHREN, GELD SPAREN

Was gibt es Schöneres im Frühling, als mit dem Fahrrad quer durch die Stadt zu düsen? Überall rasch ankommen, kaum Wartezeiten, dabei etwas für die körperliche Fitness tun und natürlich für die Umwelt. Radfahren in Graz hat viele Vorteile, und seitens der Stadt tut man auch so einiges, um den Drahteselritt attraktiv zu machen. So umfasst das Grazer Radwegenetz mittlerweile rund 120 Kilometer, wovon gerade der Murradweg (Murau bis Radkersburg) besonders beliebt ist. Auch an vielen Verkehrsadern der Stadt gibt es bereits begleitend Radwege, was die Sicherheit der RadfahrerInnen enorm erhöht. Um sich einen Überblick über das Gesamtangebot an Routen zu verschaffen, wurde soeben die Radkarte Graz aktualisiert und ist nun kostenlos u. a. in allen Bezirksämtern sowie in der Mobil Zentrale oder unter Tel.: 0 31 6/872-2882 erhältlich.

NEUE FÖRDERUNGEN

Neue Förderungen, die in der Gemeinderatssitzung am 12. Mai 2011 beschlossen werden, sorgen für Entspannung in den Geldbörseln der RadfahrerInnen: So werden künftig die Anschaffung von Transporträdern (Lastenrad) zu 50 Prozent der Anschaffungskosten (max. 1000 Euro pro Anhänger) und von Fahrradanhängern (Transport von Kindern

und Lasten) ebenfalls zu 50 Prozent der Anschaffungskosten (max. 100 Euro/Anhänger) gefördert. Für die Errichtung von Radabstellanlagen (idealerweise bestehend aus Fahrradständern, Überdachung sowie Zu- und Ausfahrtsflächen) warten gestaffelte Förderungen mit Gesamtvolumen von 100.000 Euro. Für Fahrrad-Serviceboxen gewährt die Stadt Graz Hausverwaltungen, Betrieben und Institutionen (Schulen usw.) einen Zuschuss in der Höhe von 30 Prozent der Anschaffungskosten (max. 700 Euro). ■

www.oekostadt.graz.at
Tel.: 0 31 6/872-4328
E-Mail: energie@stadt.graz.at



CITYRADELN 2011

Teilnahme: geübte RadfahrerInnen
Start/Ziel: Mariahilferplatz, jeweils Mittwoch, 18 – 19.30 Uhr

Termine: 27. April 2011, Hartl Sport Tour
25. Mai 2011, Kormann Tour
29. Juni 2011, Shopping Nord Tour
20. Juli 2011, Foitl Bau Tour
24. August 2011, Hurligflink Tour

Routen: ca. 17 km mit Labestation
Dauer: 1 – 1,5 Stunden
Sicherheit: Polizei, Tourleiter, gut geschulte Guides, hurtigflink sowie Rettung
www.graz.at/cityradeln

Foto: Stadt Graz/Foto Fischer, kleboth lindinger dolling, koch-KOMOBILE, Sammer, Fotolia/A. Lindert-Rottke, M. Birn, M. Dräger

„SANFT“ MOBIL, AUS ÜBERZEUGUNG

TEIL 2/8

Ein Auto besitzt Christine Benischke nicht, denn sie braucht keines: „Ich wohne direkt in der Innenstadt und kann nahezu all meine Wege locker zu Fuß tätigen. Ich bin passionierte Fußgängerin.“ Viele Wege führen Christine Benischke dabei Richtung Universität, und mindestens einmal pro Woche versucht die Grazerin, auch längere Distanzen einzubauen: „Ich fahre zum Beispiel mit der Straßenbahn nach Mariatrost und gehe von dort über den Leechwald

zurück nach Hause.“ Insgesamt ist sie dabei rund eineinhalb Stunden unterwegs. Wenn die Fußgängerin aus Überzeugung es ganz genau wissen möchte, kommt ihr Schrittzähler zum Einsatz: „Den habe ich mir einmal zugelegt, denn es gibt da ein Fitnessprogramm, das zweimal pro Woche über 10.000 Schritte empfiehlt.“ **Apropos: Im Mai startet die Schwerpunktaktion „Zu Fuß gehen“. Wir berichten in der nächsten BIG-Ausgabe.**



Flott unterwegs, ganz ohne Auto: Christine Benischke.



Stadtsplitter

BRUMMIS ADE



Aufatmen dürfen die BewohnerInnen des Mühlfelderwegs im Bezirk Straßgang. Es stört nun kein LKW-Gedröhne mehr: Seit Kurzem ist nämlich eine Entlastungsstraße in Betrieb, die den Schwerverkehr zu einem dort ansässigen Betonwerk aufnimmt und somit die „Brummis“ vom Mühlfelderweg fernhält. Die in vier Wochen um rund 250.000 Euro errichtete Entlastungsstraße bringt aber auch der Betreiberfirma Vorteile, weil dadurch die Weiterentwicklung des Betonwerks erleichtert wird.



JUBILÄUM MIT ALLEN SINNEN

Der Fremdenführerclub für Graz und die Steiermark feiert sein 50-jähriges Bestehen mit einem besonderen Programm. „Wir haben die Jahrzehnte aufgearbeitet und machen Führungen mit allen Sinnen“, verrät Sigrid Alber. Den Auftakt bilden die 60iger – „Aufbruch – Magic Moments“. Treffpunkt: Freiheitsplatz. Tipp: Kinderführungen am Schlossberg. www.grazguides.at



Ernährungscoaching mit Biofeedback und Hautkrebsvorsorge sowie viele weitere attraktive Angebote bieten die **Geriatrischen Gesundheitszentren (GGZ)** ihren MitarbeiterInnen an. Für dieses Engagement gab's nun bereits zum zweiten Mal das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung. Und das Preisgeld ist auch nicht ohne: 7.500 Euro konnten Anita Tscherner Helga Gafiuk, Andrea Steppan und Elisabeth Aufreiter entgegennehmen. Die Summe kommt natürlich den 500 MitarbeiterInnen

„GETEILTER RAUM“



Für das erste „Shared Space“-Projekt in Graz am Sonnenfelsplatz, das durch den weitgehenden Verzicht auf Verkehrstafeln zu mehr Aufmerksamkeit und Rücksicht sowie zu weniger Tempo führt, gibt es sonnige Aussichten: Die Bauausschreibung hat bereits stattgefunden, nach der zurzeit laufenden Angebotsprüfung wird Ende April mit der Auftragsvergabe gerechnet. Den Baustart erwartet Projektkoordinator DI Thomas Fischer von der azer Stadtbauverwaltung für Mitte Mai, im Spätsommer dann fertig sein. „Der erste „geteilte Raum“ in Graz nahe der Universität zerstört oft gehörte Bedenken, das aus dem skandinavischen Raum importierte „Shared Space“ führe zu Anarchie auf dem Sonnenfelsplatz: „Die Straßenverkehrsordnung bleibt voll gültig, es gibt aber mehr Aufmerksamkeit und ein besseres Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsarten!“

Grazer Stadtverwaltung ist um zwei Auszeichnungen: Den Österr. Verwaltungspreis bzw. Anerkennungspreis für herausragende Leistungen öffentlicher Organisationen erhielten in der Kategorie „Bürokratieabbau und Zusammenarbeit zum Nutzen der BürgerInnen“ das Jugendamt für „Sozialraumorientierung“ sowie die Grazer Stadtbibliotheken für den „Postservice“.



Mag. Ingrid Kramer (li.) mit Preis.



EU-NEWS

Auch wir BürgerInnen können einen Beitrag zum europäischen Gestaltungsprozess leisten ...

Nicht mit einer einzigen Stimme sprechen, sondern das Finden einer gemeinsamen Sprache, darum geht's in der EU. Wie lernen wir „Europäisch“? Teils durch ein besseres Verständnis verschiedener Kernthemen im europäischen Vergleich, teils aber auch durch ein größeres Selbstverständnis uns aller als EuropäerInnen, die nicht gegen, sondern mit und innerhalb der EU auf positive Veränderungen hinarbeiten. Europa sind wir alle! Durch den Vertrag von Lissabon wurde den Kommunen innerhalb der EU mehr Mitspracherecht eingeräumt. Dass dies auch tatsächlich funktioniert, dafür sind nicht nur die manchmal fern scheinenden EU-Institutionen verantwortlich, sondern auch wir BürgerInnen, die durch unsere aktive Teilnahme am europäischen Gestaltungsprozess Europa erst mit Leben erfüllen. „More Europe is the answer“, hieß es kürzlich auf Brüsseler Plakatwänden. Ein optimistischer Werbespruch? Vielleicht. Aber vielleicht auch eine berechtigte Aufforderung, uns mit der Thematik Europa und EU auf konstruktive Weise auseinanderzusetzen.

Dr. Maria-Theresia Holub, Leiterin des Referats für Internationale Beziehungen (RIB). Das RIB ist in Graz einer von mehreren AnsprechpartnerInnen in EU-Fragen.

SEIFENBLASEN & SPARSCHWEINE

Mit gleich zwei neuen Ausstellungen lässt das Grazer Kindermuseum „Frida & fred“ derzeit aufhorchen: „Seifenblasen Träume“ inspiriert ab 3-Jährige mit Riesenblasen und Seifendächern (Bild) zum Mitmachen. Mädchen und Buben ab acht Jahren erfahren, welche Träume man sich mit Geld erfüllen kann oder nicht. Unter dem Titel „Was kost' die Welt“ machen sich die jungen BesucherInnen mit Wissensspargbuch und Sparkarte auf die Socken und können sich beim Goldwaschen und Geldscheindruckern versuchen. Am Ende der Ausstellung sollen die Kinder entdecken, dass die wirklich kostbaren Dinge im Leben unbezahlbar sind.

www.fridaundfred.at



PACK'S INS SACKERL

Nicht nur das Gackerl gehört ins Sackerl, sondern auch der Müll, der anfällt, wenn man sich gerade jetzt an sonnigen Frühlingstagen z. B. in den Grazer Parks niederlässt. „Pick-Bag“, Müllsackerl-Spender mit Infotafeln, sind an 18 neuralgischen Standorten über die Stadt verteilt und laden zur freien Entnahme ein. Insgesamt 30 Liter fassen die Säcke, die seit Kurzem „frisch“ befüllt sind und in einem öffentlichen Abfallerwerbsort entsorgt werden wollen. Im vergangenen Sommer präsentierten Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rücker (li.) und DI Dr. Alexandra Loidl vom Umweltamt die „Pick-Bags“ und erinnern nun an deren Verwendung: „Wir hoffen sehr, mit dieser Aktion eine Verbesserung der Situation zu erreichen. Jeder und jede Einzelne hat eine Verantwortung für das eigene Umfeld. Diesen Beitrag zu einer gepflegten Stadt erwarten wir uns von allen GrazerInnen.“

www.oekostadt.graz.at



200 JAHRE

1811 gründete Erzherzog Johann den ersten Botanischen Garten entlang der Neutorgasse. 200 Jahre Botanischer Garten Graz wird mit dem Buch „Garten des Wissens“ (Hrsg. Thomas Ster) und einer gleichnamigen Ausstellung vom 15. April bis 30. November in der Schubertstraße 59 gefeiert. www.uni-graz.at/garten

Foto: Stadt Graz/Fischer, Graz Tourismus, Frida & Fred/Hannes Loskie, kk

BIG GEWINNSPIEL

Polo-Shirts mit lustigen Sprüchen warten auf Sie!

BIG verlost drei kesse Polo-Shirts. Eines für Kinder in der Größe 134/140 mit der Aufschrift „Ich bin der Schärfste“ (Genuss Region Steirischer Kren g.g.A.) und drei Polo-Shirts Größe M mit der Aufschrift „Ich bin der Knackigste“ (Genuss Region Grazer Krauthäuptel). Beantworten Sie dazu folgende Gewinnfrage: „Wie heißt der typische knackige Grazer Salat, der an seinem roten Randerl erkennbar ist?“
Tipp: Lesen Sie die S. 8/9
Unter allen Einsendungen werden vier GewinnerInnen gezogen!



Nico Krobath lässt sein T-Shirt sprechen! Gewinnen Sie eines!

MITMACHEN!

- Wie?
- Senden Sie uns die richtige Antwort an big@stadt.graz.at oder per Postkarte an Redaktion BIG, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Information, Rathaus, 1. Stock, 8011 Graz. Bitte gegen Sie die gewünschte Shirt-Größe an!

RÜCKBLICK

- Graz-Historiker Prof. Karel Kubinzky (2. v. li.) mit GewinnerInnen.



HERZ IST TRUMPF

Da fließt viel Herzblut beim Herzverband, wenn Präsidentin Dr. Jutta Zirkl stets versucht, mit ganz wenigen Ressourcen ein Maximum zur Gesundheit der SteirerInnen-Herzen beizutragen. Aktuell wird gerade der Herztag am 14. Mai gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Heinz Hammer vorbereitet, an dem im Rahmen von zahlreichen interessanten Vorträgen, Vorführungen und Übungen Wissenswertes rund ums Thema präsentiert wird (siehe Infobox). Herzerkrankungen zählen mittlerweile zu den „Zivilisations-

erkrankungen“ unserer Zeit, „begünstigt“ durch ungesunde Ernährung, Stress und zu wenig Bewegung. Beim Herzverband erfährt man alles, was dem Herzen gut tut, in aktiven Gruppen werden z. B. Wanderungen unternommen, Qi Gong praktiziert oder geturnt. Gemeinsam mit der Stadt Graz engagiert sich der Verband für die flächen-deckende Einführung von Defibrillatoren – modernen Geräten – die das Herz wieder zum Schlagen bringen und so im Notfall Leben retten können. Eine Liste (siehe unten), die durch den Sicherheitsbeauftragten der Stadt, Mag. Wolfgang Hübel, stets aktuell gehalten wird, zeigt alle Standorte auf. Im Rathaus befindet sich beim Portier ein „Defi“. Auch die Holding Graz hat jüngst einige Defibrillatoren angeschafft: „Die Mitarbeiterschulung ist gerade abgeschlossen“, erzählt Zirkl. In den städtischen Bädern, an den Schöckel- und Schlossbergbahn Berg- und Talstationen, bei den Grazer Linien, Jakominiplatz, Urnenfriedhof, Bestattung (Grazbachgasse), Wasserwerk sowie im Holding-Haus (Andreas-Hofer-Platz 15) sind nun lebensrettende „Defis“ vorhanden.



Laden zum Herztag:
Univ.-Prof. Dr. Heinz Hammer
Dr. Jutta Zirkl.

www.sicherheit.graz.at (Liste)
www.herzverband-stmk.com
www.holding-graz.at

BUCHTIPP

Neu erschienen ist ein reich illustriertes Kochbuch, ans Herz gelegt all jenen, die genussvoll vorbeugen und natürlich heilen möchten. Autorin Dr. Claudia Nichterl liefert darin viel Wissenswertes rund ums Herz und köstliche Rezepte, die leicht nachzukochen sind. Das Buch ist beim Steirischen Herzverband, Radetzkystraße 1, 8010 Graz und am Herztag um 19,90 Euro erhältlich.



HERZTAG 2011

Wann? Samstag, 14. Mai

Wo? Privatklinik Kastanienhof, Gritzenweg 16, 8052 Graz

Was? Tag der offenen Tür und im Zeichen der Herzgesundheit: Vorträge, praktische Vorführungen und Übungen mit Defibrillatoren, Beratung uvm.

Wer? Alle jene, denen ihr Herz am Herzen liegt

Die Konsulate in Graz

BIG-Serie: Slowenien



Gute Beziehungen und viel Freude prägen die Tätigkeit von Kurt Oktabetz als Honorarkonsul.

Ich kann sehr schnell sagen, dass ich sehr schlecht Slowenisch spreche“, lacht Mag. Dr. Kurt Oktabetz, nachdem man ihn trotz intensivem Privatunterricht nicht verstanden hatte. Das raubte dem ehemaligen Leykam-Geschäftsführer allerdings nie die Freude an seiner Tätigkeit als Honorarkonsul der Republik Slowenien – und diese Funktion hat er immerhin seit 15 Jahren inne. „Ja, ich wurde damals gefragt, als Ökonom hatte ich keinerlei Vorstellung, was da auf mich zukommen würde.“ Und 1996 war auch noch so richtig viel zu tun: Die Beziehungen zwischen der Steiermark und Slowenien, zwischen den Partnerstädten Graz und Mari-



bor (seit 1987) kamen gerade erst richtig ins Laufen, da war viel Vermittlungseingagement gefragt. Saat, die heute herrliche Früchte trägt, denn man ist längst zu einem Großraum zusammengewachsen.

Eine der letzten „Barrieren“, den Arbeitsmarkt betreffend, fällt dieser Tage: Ab Mai 2011 gelten für slowenische Unternehmen wie ArbeitnehmerInnen, die sich bei uns ansiedeln bzw. tätig sein möchten, EU-konforme Gesetze. „Das bringt bestimmt eine zusätzliche Verbesserung unserer Beziehungen“, ist Oktabetz zuversichtlich. 2012 ist Maribor Kulturhauptstadt und bekommt dazu natürlich Tipps und Anregungen von Graz.

Was einst in der Geschichte verbunden war und schmerzvoll getrennt wurde, wächst nun wieder zusammen, das spürt auch der Honorarkonsul: „Die Entfernung durch Systeme und Kriege gerät langsam, aber sicher in Vergessenheit.“ Und das ist auch gut so.

NachbarInnen, FreundInnen, Großraum

Amtssprache: Slowenisch, regional: Italienisch, Ungarisch

Hauptstadt: Ljubljana

EinwohnerInnen: 2.019.614 (2007)

Fläche: 20.273 km²

Staatsform: Republik

Sightseeing-Tipp: „Mir gefällt Bled, ein Kurort am See im Nordwesten mit wunderschönem Golfplatz.“

Kontakt

Rathaus 1. Stock, Schmiedgasse 1
8010 Graz

Tel: +43/(0)31 6/82 19 62
Fax: +43/(0)5 0100-935 640
E-Mail: oktabetz@steiermaerkische.at



Kreative Ideen:
St. Schöffmann (li.)
und I. Toccafondi.

NICHT OHNE, DIESE BOHNE

Die Steirische Käferbohne hat es Stefanie Schöffmann und Isabel Toccafondi angetan: Ihr widmen sie eine eigene Ausstellung (8. bis 22. Mai) im Rahmen des Designmonats 2011. Die Eröffnung findet am 7. Mai, 12.30 Uhr, Jakoministr. 12, mit Käferbohnen-Lunch statt. www.designmonat.at, www.diekaeferbohne.at



Jugendstadtrat
D. Eisel-Eiselsberg
zu Gast bei
„Vorlesezeit“

LESELUST STATT PISA-FRUST

Gleich zwei Aktionen sollen die Leselust bei Kindern wecken. „Vorlesezeit im Hort St. Andrä“ gemeinsam mit dem SeniorInnenreferat: Zweimal pro Woche (bis Ende des Schuljahres) kommen VorleserInnen. 50 freiwillige LesepatInnen besuchen Grazer Volksschulklassen, eine Initiative von Schulstadträtin Sonja Grabner.



Modell im
Mittelpunkt

PASSIVHAUS MACHT SCHULE

Die erste energieoptimierte Grazer Volksschule im Passivhausstandard entsteht ab nächstem Jahr in Mariagrün. Den EU-weiten Gestaltungswettbewerb gewann unter 167 Teams das Vorarlberger Büro „Berkold Kalb Architekten“ (Bild). Baudirektor DI Bertram Werle (li.) und Stadträtin Mag. (FH) Sonja Grabner (re.) gratulierten.

Fotos: Stadt Graz/Foto Fischer, Landwirtschaftskammer Stmk./Konstantinov, Wohnungsamt/Siegfried Scherer, Fotolia/ frankopperrmann, XJ6852

Service & Info

Redaktion: Sonja Tautscher, Tel.: 0 31 6/872-22 25, E-Mail: sonja.tautscher@stadt.graz.at

GRÜNSCHNITT? KEIN PROBLEM!

Verwerten statt Verbrennen! Weil Osterfeuer verboten sind, gibt es in Graz eine Grünschnitt-Aktion: Baum-Äste sowie anderer Gartenabfall kann noch bis 30. April kostenlos abgegeben werden. Abgabestellen: AEVG (Sturzg. 16, 8020 Graz), Fa. Ehgartner (Wasserwerkg. 5, 8045 Graz), Altdeponie Köglerweg (Neufeldweg 219, 8042 Graz); Zeit: Mo – Fr: 7 – 17 Uhr, Sa, So und Feiertag 8 – 18 Uhr Die Abgabe ist für jene kostenlos, deren Haushalt/Liegenschaft an die Müllabfuhr der Stadt angeschlossen ist. Häcksel-Aktion: Als Häckselnägel taugen Äste auch gut fürs Kompostieren: Die Fa. Ökoservice bietet einen geförderten Häckseldienst: Der Shredder kommt in den Garten und arbeitet in der ersten halben Stunde pro Liegenschaft und Jahr kostenlos. Kontakt: Tel. 0316/58 66 70 -0

www.oekostadt.graz.at



Freude bei Grazer
Hobbygärtner:
Kostenlose Grün-
schnittentsorgung!



TIPPS FÜRS WOHNEN

Einen Internet-Ratgeber mit Tipps zur Wohnungssuche hat das Wohnungsamt herausgegeben. www.graz.at/woist



FÜR KINDER

Zuschüsse zu Sommercamps und anderen Angeboten im Sommer leistet das Jugendamt. www.kinder.graz.at

SELBSTSCHUTZ IM KATASTROPHENFALL

STURM, STRALUNG UND ...

Stürme mit verheerenden Folgen, mögliche Kernkraftwerksunfälle knapp hinter unseren Grenzen. Was tun, im Katastrophenfall? Was sollte man zu Hause immer griffbereit halten, welche Vorräte anlegen? Die jüngsten Ereignisse in Japan haben ganz deutlich gezeigt, wie wichtig Selbstschutzmaßnahmen sind. Aus diesem Grund bietet die Stadt Graz umfassende Informationen für den Katastrophenfall. So können Sie sich etwa über die aktuelle Strahlenbelastung ebenso informieren, wie einen Ratgeber downloaden (Link: siehe unten).

... HOCHWASSER:

Starke Niederschläge können gerade im Frühjahr und Sommer kleine Bäche unvermutet in reißende Hochwässer verwandeln. Zusätzlich zu den Schutzbauten, die die Grünraum-Abteilung errichtet, bereitet sich auch die Grazer Feuerwehr intensiv vor: Ein neues Warnsystem, Webcams an den Bächen und neue Pegelmess-Stellen lösen im Gefährdungsfall Alarm aus. „Doch auch die Anrainer können viel tun und sollten sich unbedingt vorbereiten“, rät Dr. Alfred Pözl. Was man vorbeugend tun kann, wie man rechtzeitig vor einem Unwetter informiert wird und vieles mehr ist auf der Homepage der Feuerwehr nachzulesen. www.feuerwehr.graz.at www.katastrophenschutz.graz.at

Sie fragen ...

„Muss ich alle fünf Jahre zur Zeckenimpfung oder wo kann ich meine FSME-Antikörper testen lassen?“

Sylvia F., Graz, 1. Bezirk, per E-Mail

„Ja, ich empfehle Ihnen, bei der FSME-Impfung einen Fünf-Jahres-Intervall einzuhalten, weil dieser den Impfschutz sicher gewährleistet. Für Über-60-Jährige verkürzt sich der Abstand auf drei Jahre. Wenn Sie einen Auffrischungstermin versäumen, können Sie die Antikörper in Ihrem Blut durch eine Titerbestimmung messen lassen. Diesen Test führt zum Beispiel das Hygiene-Institut der Universität Graz durch. Sind seit der

... wir antworten



Dr. med. Josef Künstner, Gesundheitsamt

letzten Impfung mehr als 10 Jahre vergangen, sollten Sie diesen Test auch nach der Auffrischungsimpfung wiederholen. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an uns: Die Impfstelle im Gesundheitsamt ist in der Schmiedgasse 26/2 von Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.“ www.graz.at/impfen

Haben Sie ein Anliegen oder eine Frage, dann schreiben Sie an: big@stadt.graz.at

KURZ NOTIERT

MINDESTSICHERUNG

Zum Bersten voll war der Gemeinderatssaal bei der Informationsveranstaltung über die neue Mindestsicherung. Wie hoch diese Unterstützung ist und wer sie unter welchen Voraussetzungen beziehen kann, ist unter dem Punkt „Mindestsicherung“ auf den Internetseiten des Sozialamtes nachzulesen.

www.graz.at/sozialamt

GRUNDSTÜCKSKATASTER

Die Aktualisierung des Grundstückskatasters schreitet voran: Nachdem zuletzt die Überprüfung aller Waldflächen in Graz abgeschlossen wurde, waren jüngst alle Bauflächen in St. Peter dran. Im Zuge dieser Arbeiten werden schrittweise alle Katasterdaten mit den Luftbildern von Graz und anderen Unterlagen abgeglichen. Die Arbeiten führt das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen gemeinsam mit dem Stadtvermessungsamt durch. Kontakt: Vermessungsamt Graz; Mo bis Fr von 8 bis 12 Uhr, Körblergasse 25, Tel. 0316/32 55 91-221

BÜRGERCARD

Wer eine Bürgerkarte auf dem Handy installieren will, sollte sich diese beiden Termine vormerken: Am 27. April und am 25. Mai wird dieses kostenlose Service wieder von 14 bis 18 Uhr angeboten. Ort: vis á vis vom Service-Center, Schmiedgasse 26 (ehemalige Trafik im Amtshaus).

PFLEGEBERATUNG

Der nächste Sprechtag zum Thema Pflege und Betreuung findet am Mittwoch, 4. Mai 2011, von 9 bis 16 Uhr im Amtshaus, Schmiedgasse 26, 1. Stock im Zimmer 142 statt.

PASS: ONLINE-TERMINE

Weil die Urlaubssaison naht, sollte man jetzt einen Blick auf das Ablaufdatum des Reisepasses werfen. Wird ein neues Dokument benötigt, kann man sich im BürgerInnenamt einen Termin online für die Antragstellung geben lassen – das erspart das Warten! Gilt auch für Personalausweise. www.graz.at/servicecenter



Die vergangenen Wochen zeigten, wie notwendig ein Umdenken in der Energiepolitik ist: Scheinbar sichere Technologien sind in Wahrheit mit unkontrollierbaren Risiken verknüpft und können wahre Desaster verursachen. Weil Energie und Rohstoffe beschränkt sind, müssen neue Lösungsansätze gefunden werden – energisches Handeln in Bezug auf Energie ist daher gefragt! „Innovative Lösungsansätze für Energiefragen sind das Gebot der Stunde und sollen entsprechend gewürdigt werden“, begründet die Projektleiterin im Umweltamt, MMag. Natascha Maili, das Motto des heurigen Umweltpreises. Eingereicht werden können alle Projek-



MMag. Natascha Maili, Umweltamt

„Beteiligen Sie sich bei unserem Wettbewerb, wir brauchen innovative Lösungen!“

te, die nachhaltige Lösungen oder praktische Beispiele rund um das Thema Energie und Stromsparen enthalten.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Es können alle Personen mit Hauptwohnsitz in Graz mitmachen. Schulen, Vereine und Unternehmen erfüllen diese Bedingung, wenn sie ihren Sitz im Stadtgebiet von Graz haben.

KATEGORIEN

- 1) Kinder- und Jugendgruppen
- 2) Einzelpersonen und Gruppen
- 3) Unternehmen

PREISE

Kategorie 1) € 2.000
Kategorie 2) € 2.000
Kategorie 3) Auszeichnung „Träger des Umwelt-Preises der Landeshauptstadt Graz für das Jahr 2011“

JURY

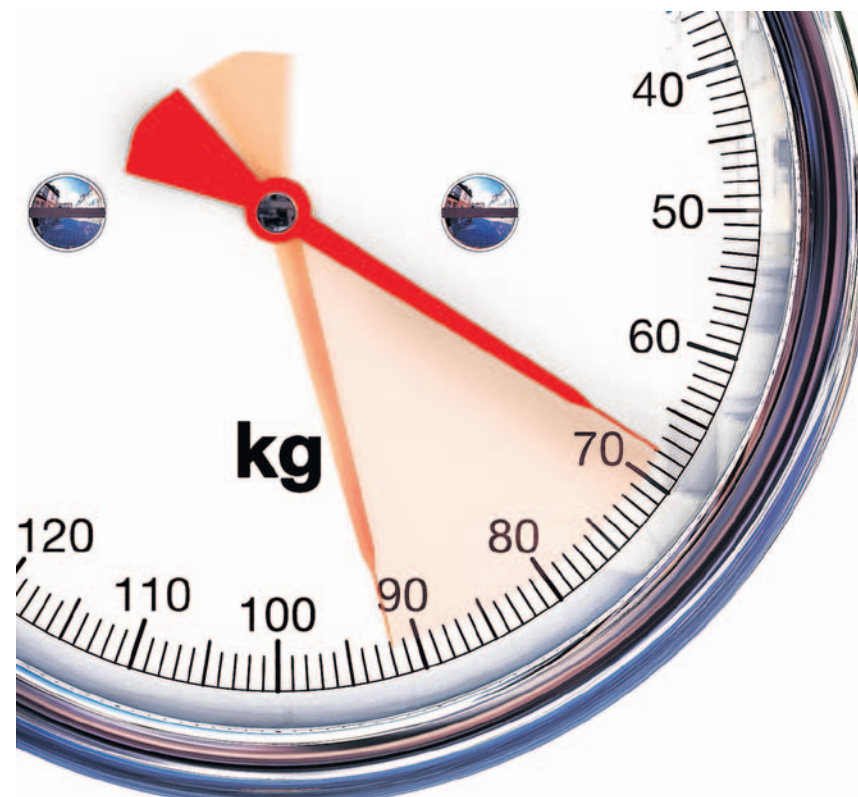
Die Jury besteht aus fünf ExpertInnen aus den Bereichen Ökologie und Nachhaltigkeit.

EINREICHUNG

Alle Unterlagen stehen ab sofort auf den Internet-Seiten des Umweltamtes unter www.oekostadt.graz.at zum Download bereit.

EINSENDESCHLUSS: 27. Mai 2011

www.oekostadt.graz.at

FÜR ERWACHSENE:
GESUND ESSEN

Freie Plätze gibt es jetzt wieder in den beliebten, kostenlosen Ernährungskursen des Gesundheitsamtes: Jede Woche einmal und das rund drei Monate lang treffen sich die TeilnehmerInnen von „Schlank ohne Diät“, um sich Unterstützung beim Abspecken zu holen. Die Kurse werden von der erfahrenen Ernährungswissenschaftlerin Mag. Sabine Hollomey geleitet und richten sich an alle, die ihre Ernährung schrittweise umstellen und eine Gewichtsreduktion erzielen möchten.

Warum und wann esse ich zu viel? Wie kann die Lust auf Süßes gestillt werden? Und wo sind viele Fette versteckt? Diese und andere Fragen werden gemeinsam in der Gruppe, in der auch eine Psychologin mitwirkt, besprochen. Die TeilnehmerInnen bringen ihre persönlichen Erfahrungen ein und motivieren sich gegenseitig. Wer will, kann sein Ernährungsprotokoll überprüfen lassen und regelmäßig auf die Waage steigen. Tolle Rezepte werden dann in einem Kochkurs erprobt.

Start der Kurse: 27. April 2011; Kurs I: 15 Uhr; Kurs II: 16 Uhr
Ort: Beratungsstelle des Gesundheitsamtes, Wielandgasse 9
Anmeldung: Tel. 0316/872-3244 oder -3246



Erfahrene Expertin in Sachen Ernährung: Sabine Hollomey

Leichter
durchs
Leben
gehen

Gute Tipps und gegenseitige Motivation helfen, um die Kilos purzeln zu lassen. Zwei maßgeschneiderte Angebote zur Gewichtsreduktion für Große und Kleine bietet die Stadt Graz jetzt an.

FÜR KINDER:
GENUSS STATT VERDRUSS

„Wir möchten das Ernährungs- und Freizeitverhalten von übergewichtigen Kindern positiv beeinflussen, damit sie Lust an der Bewegung bekommen und voller Lebensfreude sind“, betont Dr. Veronika Zobel, Leiterin des Ärztlichen Dienstes. Der schulärztliche Bericht des Jahres 2010 zeigte, dass 12,6 Prozent der Grazer PflichtschülerInnen übergewichtig sind und das Problem mit den Jahren zunimmt. Sind es in der 1. Schulstufe noch 8,7 Prozent der Kinder, die zu viel Kilos auf die Waage bringen, so verdoppelt sich dieser Anteil bis zur 8. Schulstufe auf mehr als 17 Prozent. Diesem Trend will die neue ernährungsmedizinische Beratung des Jugendamtes unter der Leitung der Allgemeinmedizinerin Dr. Ines Pamperl gezielt entgegensteuern: Unter dem Motto „Genuss statt Verdruss“ werden nicht Verbote im Vordergrund stehen, sondern ein vernünftiger Umgang mit den täglichen Verlockungen. „Unser Ziel sind aber nicht dünne Kinder, sondern 'kernige' Kinder, die Spaß am Leben haben“, so Veronika Zobel.

Lebensfreude statt Essensfrust: Das Jugendamt berät!



Kontakt: Amt für Jugend und Familie, Ernährungsberatungsstelle des Ärztlichen Dienstes, Keesgasse 6
Tel. 0316/872-4623

Nützen Sie den direkten Draht zur Grazer Bezirkspolitik!

Mit der Verwandlung der Bezirksämter in Servicestellen änderten sich einige Adressen der Bezirkspolitik.

Sie haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Grazer Bevölkerung, erkennen oft früher als andere die Stimmungen und Trends und sie nützen ihre guten Kontakte zur Stadtpolitik sowie zu den Medien: Die BezirksrätInnen sind ein wichtiger Teil der demokratischen Kultur in der Stadt. Mit der Schließung der ehemaligen Bezirksämter und Zusammenlegung in sechs neuen Servicestellen haben sich die Adressen in einigen Bezirken geändert. Wir bringen auf dieser Seite daher eine Übersicht aller Kontaktdaten der BezirksvorsteherInnen.

BINDEGLIED ZUR BEVÖLKERUNG

Der Bezirksrat setzt sich aus den BezirksrätInnen zusammen, die alle fünf Jahre gewählt werden. Sie verstehen sich als Bindeglied zwischen der Bevölkerung auf der einen und der Grazer Politik und Verwaltung auf der anderen Seite. Die MandatarInnen treffen sich pro Quartal mindestens einmal und beraten über alle

lokalen Anliegen. Diese Sitzungen sind für interessierte ZuhörerInnen offen. Der Bezirksrat kann einen qualifizierten Widerspruch gegen geplante Entscheidungen einlegen, wenn das Vorhaben bezirksbezogen und im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde angesiedelt ist. Des Weiteren werden Maßnahmen für die Gestaltung von Grünanlagen und Spielplätzen gefördert und Zuschüsse für Sport-, Sozial- und Kultureinrichtungen gewährt. In vielen Fällen ist der Bezirksrat anzuhören oder zu informieren, bevor die Stadtpolitik ihre Entscheidung trifft. Das reicht von neuen Kurzparkzonen bis zur Errichtung von Kinderspielplätzen oder neuen Straßennamen.

BITTE MITREDEN!

Hingehen und mitreden lautet das Motto der Grazer Bezirks- oder Stadtteilversammlungen, zu denen die BezirksvorsteherInnen zumindest einmal pro Jahr einladen. Diese Plattformen stehen allen BürgerInnen offen, die ihre Anliegen und Vorschläge einbringen möchten. Termine siehe Infokasten.

www.graz.at/servicestellen

www.graz.at/bezirksvertretungen



DEMNÄCHST IN DEN BEZIRKEN

BEZIRKSRATSSITZUNGEN:

- Jakomini:** 2. Mai, 18.30 Uhr, BORG Monsberger
- St. Leonhard:** 3. Mai 2011, 18 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstr.
- Wetzelsdorf:** 4. Mai, 18.30 Uhr, Servicestelle Straßgang
- Gries:** 10. Mai, 18.30 Uhr, Café Albert Schweitzer
- Puntigam:** 17. Mai, 19 Uhr, Servicestelle Straßgang

BEZIRKSVERSAMMLUNGEN:

Jakomini: 29. 4., 16.30 Uhr im BORG Monsberger: „Hotspots Jakomini“ Jugendbeteiligung – es geht um die heißen Punkte im Bezirk; Neben Jugendlichen mit dabei: StR D. Eisel-Eiselsberg, LAbg. M. Lercher, E. Rosenkranz und BR K. Strobl. Siehe Seite 27

Gries: 3. Mai, Albert Schweitzer Gasse 36: Zum Thema Integration und Migration

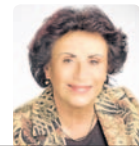
1 INNERE STADT



ServiceCenter Schmiedgasse 26
Tel.: 0316/872-5252

BV Ludmilla Haase
Tel.: 0316/872-5252, +43/699/10 83 96 37
E-Mail: l.haase@grazervp.at
Sprechstunden: Mittwoch von 13 bis 15 Uhr (bitte um telefonische Vereinbarung)

2 ST. LEONHARD



Servicestelle Stiftingtalstraße 3
Tel.: 0316/872-6600

BV Edeltraud Zöhner
Tel.: 0699/111 43 311
E-Mail: e.zoehrer.st.leonhard@gmx.at
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung

3 GEIDORF



Servicestelle Stiftingtalstr. 3
Tel.: 0316/872-6600

BV Franz Schwarzl
Tel.: 0664/54 80 627
E-Mail: franz.schwarzl@stadt.graz.at
Sprechstunden: Mittwoch von 12 bis 13 Uhr

4 LEND



Servicestelle Bahnhofgürtel 85
Tel.: 0316/872-6630

BV Otto Trafella
Tel.: 0699/10 60 43 28
E-Mail: trafella@gmx.at
Sprechstunden: Mo, nach telefonischer Vereinbarung; Dienstag von 16.30 bis 19 Uhr im Pavillon Volksgartenstraße 11

5 GRIES



Servicestelle Bahnhofgürtel 85
Tel.: 0316/872-6630

BV Johann Haidinger
Tel.: 0664/463 13 35
E-Mail: johann.haidinger@inode.at
Sprechstunden: Montag von 13 -bis 14 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

6 JAKOMINI



Servicestelle C.-v.-Hötzendorf-Str. 104
Tel.: 0316/872-6680

BV Eveline Gröbelbauer
Tel.: 0650/3124554
E-Mail: e.groebelbauer@grazervp.at
Sprechstunden: nach telefonischer Vereinbarung

7 LIEBENAU



Servicestelle C.-v.-Hötzendorf-Str. 104, Tel.: 0316/872-6680

BV Ingrid Heuberger
Tel.: 0664/314 82 99
E-Mail: ingrid.heuberger@tele2.at
Sprechstunden: Dienstag von 9 bis 10 Uhr

8 ST. PETER



Servicestelle St. Peter-Hauptstr. 85
Tel.: 0316/872-6670

BV Mag. Peter Schröttner
Tel.: 0699/126 92 555
E-Mail: peter.schroettner@chello.at
Sprechstunden: jeden Dienstag von 9.00 bis 10.00 Uhr

9 WALTENDORF



Servicestelle St. Peter-Hauptstr. 85
Tel.: 0316/872-6670

BV Ing. Gerhard Szettele
Tel.: 0664/886 15 799
E-Mail: gerhard.szettele@gmx.at
Sprechstunden: nach Vereinbarung

10 RIES



Servicestelle Stiftingtalstraße 3
Tel.: 0316/872-6600

BV Ing. Wolfgang Renner
Tel.: 0676/650 82 60; E-Mail: wolfgang.renner@stadt.graz.at; Sprechstunden nach telefonischer Voranmeldung: Mi von 12 bis 13 Uhr; Jeden 1. Mittwoch im Monat von 18 bis 19 Uhr

11 MARIATROST



Servicestelle Stiftingtalstr. 3;
Tel.: 0316/872-6600;
Expositur Mariatroster Str. 37,
(Mi, 8 bis 16 Uhr), Tel.: 0316/872-6607

BV Erwin Wurzinger
E-Mail: erwin.wurzinger@stadt.graz.at; Tel.: 0664/26 00 712; Sprechstunden: nach telefonischer Vereinbarung unter 0316/388 343

12 ANDRITZ



Servicestelle Andritzer Reichsstr. 38; Tel.: 0316/872-6620

BV Johannes Obenaus
Tel.: 0664/10 00 723
E-Mail: johannes.obenaus@stadt.graz.at
Sprechstunden: Mittwoch 17.30 bis 19 Uhr und nach tel. Vereinbarung

13 GÖSTING



Servicestelle Bahnhofgürtel 85
Tel.: 0316/872-6630

BV Gerald Vrchota
Tel.: 0664/636 86 36
E-Mail: gvrchota@grazervp.at
Sprechstunden: Nach telefonischer Vereinbarung

14 EGGENBERG



Servicestelle Bahnhofgürtel 85
Tel.: 0316/872-6630

BV DI (FH) Robert Hagenhofer
Tel.: 0664/214 71 66
E-Mail: r.hagenhofer@grazervp.at
Sprechstunde: Freitag 10 bis 11 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

15 WETZELSDORF



Servicestelle Kärntner Straße 411
Tel.: 0316/872-6650

BV Christian Zimmermann
Tel.: 0664/549 30 03
E-Mail: zimmermann75@gmx.at
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung

16 STRASSGANG



Servicestelle Kärntner Straße 411
Tel.: 0316/872-6650

BV Ferdinand Köberl
Tel.: 0664/544 35 89
E-Mail: f.koerberl@grazervp.at;
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung

17 PUNTIGAM



Servicestelle Kärntner Straße 411
Tel.: 0316/872-6650

BV Wilhelm Rainer Kern
Tel.: 0676/412 48 10
E-Mail: w.r.kern@inode.at
Sprechstunden: Mo. 9 bis 10 Uhr in der Servicestelle und nach tel. Vereinbarung auch in Puntigam

FÜR DIE BEVÖLKERUNG IM BEZIRK

Die BezirksvorsteherInnen leiten die Bezirksratssitzungen. Demnächst neu gewählt wird in Jakomini: Eveline Gröbelbauer tritt Ende April, wie in der Koalitionsvereinbarung vorgesehen, zurück. Ihr Nachfolger wird in der Sitzung am 2. Mai gewählt.

Beschlüsse aus dem Gemeinderat/Stadtsenat

Die Grundsteine für neue Projekte werden vielfach in Gemeinderatssitzungen gelegt. Wir stellen Ihnen hier die wichtigsten Beschlüsse aus den Sitzungen vom 14. April vor. Wenn Sie Interesse haben, die Debatten live mitzuverfolgen, sind Sie herzlich willkommen. Nächste Sitzung: 12. Mai 2011, 12 Uhr, Besuchergalerie des Rathauses/2. Stock. www.graz.at/gemeinderat



NEUE POLITISCHE FÜHRUNG FÜR KULTUR UND GESUNDHEIT

Die Weichen in der städtischen Kultur-, Gesundheits- und Konsumentenschutzpolitik stellt ab sofort Stadtrat Mag. Edmund Müller. Am Donnerstag, 14. April 2011, wurde er von Bürgermeister Siegfried Nagl am Beginn der Gemeinderatssitzung angelobt. Der neue Stadtrat der SPÖ ist 55 Jahre alt, verwitwet und Vater von zwei Kindern. Er war zuletzt als kaufmännischer Geschäftsführer der Forschungsgesellschaft Joanneum Research tätig und folgt jetzt Karl-Heinz Herper als Stadtrat nach. Nähere Informationen über seine Person, sein Ressort sowie alle Kontaktdaten finden Sie unter: www.graz.at/mueller



STUDENTENHEIM

Bis August soll in der Nähe des Bahnhofes ein neues Studentenheim mit 108 Plätzen fertig gestellt werden. Die Stadt fördert das Projekt.

VERKEHRS-AUSKUNFT

Graz beteiligt sich bei dem Projekt „Verkehrsauskunft Österreich“. Das Straßenamt speist künftig seine Daten in dieses System ein.

MOBILITÄTSSCHECK

Eine Zwischenbilanz zeigt, dass im heurigen Studienjahr schon mehr als 10.600 Studierende den Mobilitätsscheck beantragt haben.

STRASSENAMEN

Auf Anregung von Pfarrer Hermann Gletler wird der Platz zwischen Kirche und Pfarrhof in Zukunft das Straßenschild „St.-Andräplatz“ tragen. Umgetauft wird auch der Heinrich Lersch-Platz in Eggenberg: Er wird Helene-Serfecz-Platz heißen, benannt nach der Gewerkschafterin, die in der NS-Zeit hingerichtet wurde. Die neue Wohnverbauung im Bezirk Straßgang bringt auch neue Straßen hervor: So soll es in Zukunft eine Olga-Rudel-Zeynek-Gasse geben, benannt nach Olga Rudel-Zeynek. Sie war die erste Frau, die im Jahr 1919 als Abgeordnete der Christlichsozialen Partei in den Landtag gewählt wurde. Nicht länger namenlos bleibt auch der Verkehrsweg nördlich des Weblinger Gürtels: Er wird künftig Herta-Fraunederstraße heißen. www.graz.at/stadtplanung

GEHSTEIGSANIERUNG

Die Gehsteigflächen vor dem Operncafé sind in einem sehr schlechten Zustand und müssen daher noch heuer saniert werden.

ARBEITSSTIPENDIUM

Die bildenden KünstlerInnen Clemens Hollerer, Lotte Lyon, Andreas Heller und die Gruppe „zweitopf“ erhalten ein Arbeitsstipendium des Kulturamtes.

ZEBRASTREIFEN

Mehr Sicherheit für FußgängerInnen gibt's künftig an der Kreuzung Herrgottwiesgasse/Tändelwiese. Es kommt ein Zebrastrifen mit Ampel.

Termine und Tipps

Mit vielen Angeboten sorgt die Stadt Graz für eine hohe Lebensqualität. Hier einige Tipps:

BUSINESSLAUF

Viele Magistratsbedienstete trainieren dieser Tage schon intensiv, um sich mit anderen Berufsgruppen im Kurzstreckenlauf zu messen: Am 12. Mai 2011 um 19.30 Uhr gehen die Sportsnaturen an den Start des 4,2 km langen Raiffeisen Businesslaufs. Auch Nordic WalkerInnen sind herzlich willkommen. Anmeldeschluss: 6. Mai. www.raiffeisenbusinesslauf.at

KICKEN IN GÖSTING

Das Wetter passt, also nichts wie raus! Ein Teil der neuen Sportanlage des JSZ Graz-Nord steht als Bezirkssportplatz mit einem Fußballfeld für alle Kicker offen. Ort: Gösting, Dr.-Karl-Lueger-Straße. www.graz.at/sportamt

ÖSTERLICHE LESEECKE

Auf Bücherwürmer und Bastelfreunde wartet ein spezielles Angebot beim Ostermarkt: Die Stadtbibliothek ist mit einem Lese- und Informationszelt vertreten. Unter dem Motto „Lesen, basteln und spielen mit der Stadtbibliothek“ sind alle Großen und

Kleinen herzlich eingeladen. Mit zahlreichen Brettspielen und gemütlicher Lesecke. Zeit: Dienstag, 19. April von 13 bis 18 Uhr; Ort: Hauptplatz www.stadtbibliothek.graz.at

HOTSPOTS IN JAKOMINI

Wo finden Jugendliche ihre Freiräume? Wie können sie sich einbringen und wie lassen sich ihre Wünsche mit jenen anderer Generationen unter einen Hut bringen? Der Bezirksrat Jakomini startete das Projekt „Hotspots Jakomini“, das bei der nächsten Bezirksversammlung vorgestellt wird. Zeit: 29. April, 16.30 Uhr, Ort: BORG Monsbergergasse/Festsaal, Monsbergergasse 16.

LEBENDIGES ST. PETER

Unter dem Motto „Kleine Schritte, große Wirkung“ lädt das Stadtplanungsamt mit seinem Projekt ViTo St. Peter zur Mitsprache ein. Ziel des Vorhabens ist ein lebendiger historischer Ortskern. Demnächst findet der zweite Planungsworkshop statt, zu dem alle interessierten BürgerInnen herzlich eingeladen sind. Zeit: Samstag, 7. Mai von 14 bis 16.30 Uhr; Ort: Pfarrsaal St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9; Kinderbetreuung wird angeboten. Anmeldungen für den Workshop und die Kinderbetreuung

bitte an: ARGE 3-2-1-START, Tel./Fax: 0316/422480; E-Mail: m.baum@aon.at

AUSTOBEN IN DER AUSTER

Professionelle Kinderbetreuung für Kids zwischen vier und 12 Jahren gibt es an Samstagen und Sonntagen zwischen 11 und 17 Uhr im Wellnessbad Eggenberg. Zum Preis von fünf Euro/Stunde werden die Kinder individuell betreut. Bitte anmelden bis spätestens Freitag, 17. Juni unter Tel.: 0316/887-1153 oder 0316/58 15 51.

LIEBER GEMEINSAM ...

... als einsam! Attraktive Angebote für ältere Menschen bietet das Grazer SeniorInnenbüro, zum Beispiel Schwimmen und Bewegungstrainings für SeniorInnen. www.graz.at/senioren

GIFTMÜLLEXPRESS

Die mobile Problemstoffsammlung tourt im April durch die Bezirke: Der Bus ist zum Beispiel am 19. April von 10 bis 12 Uhr in der Plüddemanngasse 98, und von 17 bis 19 Uhr in der Mariatroster Straße 41. Am 20. April hält der Bus in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in der Adlergasse 46 und nachmittags von 17 bis 19 Uhr am Andritzer Rotmoosweg 40. www.oekostadt.graz.at

HISTORISCHES JAKOMINI

Wie sich das ehemalige Vorstadgebiet in den heute bevölkerungsreichsten Bezirk der Stadt verwandelt, zeigt ein Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky. Der beliebte Stadthistoriker und geschätzte BIG-Autor referiert auf Einladung von Bezirksvorsteherin Eveline Gröbelbauer und dem Bezirksrat aus Jakomini. Zeit: Donnerstag, 28. April 2011, 18.30 Uhr; Ort: Kolpinghaus, Adolf Kolping-Gasse 6.



Impressum

MEDIENEIGENTÜMER UND HERAUSGEBER: Stadt Graz, Magistratsdirektion, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Chefredakteurin: Mag. Marina Dominik, o 31 6/872-22 20

Chefin vom Dienst: Mag. Michaela Krainz, o 31 6/872-22 26

REDAKTION: Mag. Sonja Tautscher, o 31 6/872-2225, Wolfgang Maget, o 31 6/872-35 15, Mag. Ulrike Lessing-Weihrach, o 31 6/872-22 28 E-Mail: big@stadt.graz.at www.graz.at

LAYOUT & PRODUKTION: DI Gerald Kasca, 1000ideen.at, Humboldtstraße 21, 8010 Graz

DRUCK: Druck Styria GmbH & Co KG

VERTEILUNG: Hurltigflink Werbemittelverteilungsges.m.b.H., Ankerstraße 4, 8057 Graz, o 31 6/28 10 30

OFFENLEGUNG: gemäß § 25 des Mediengesetzes: BIG - Bürger-Information Graz. Acht Mal jährlich erscheinende Gratis-Zeitung an jeden Grazer Haushalt und ausgewählte Umrandgemeinden.

GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Informationen über kommunalpolitische Themen aus Sicht der Stadtverwaltung, Serviceleistungen der Stadt und ihrer Beteiligungen sowie Aktuelles aus den Bezirken.

Auflage: 140.000 Stück

BIG Info
die nächste BIG
erscheint am
28. Mai 2011
www.graz.at



**UNESCO
CITY
OF
DESIGN**